

Mattheus Müller, das ist die Stärke  
Von Lothar und Lisa. Die Leo-Werke  
Liefere Zahn-Pasta — „recht viel“ —  
an Irene

Und Lechner Puder und Schminke  
an Lene.

Nach einem „schnittigen“ Opelwagen  
Wünscht Reinhold bescheiden  
anzufagen.

Einen Hartmann-Koffer — — „doch nicht  
zu klein!“ —

Muß Erna haben von Rosenhain.  
Schwarzkopf-Schampun kommt in  
Frage nur

Für Li. Dagegen die Haartinktur  
Von Sebald ist bestimmt was für Ludolf,  
Ein Ankerteppich das Beste für Rudolf.  
Den Marylancreme braucht Adolars  
Frau

Und gleichfalls Dulmin — „sechs Tuben  
genau“ — —.

Ein Hanomag ist für Robert sehr wichtig  
Die Marke Kyriazi für Felix ist richtig.  
Aus Frankfurt die Engelhard-Fabrikate,  
Den Dialon-Puder, wünscht sich Agathe.  
Ein Steyrwagen, — — „der nur so  
schnurrt!“ — —

Ist „unerläßlich“ für Neffe Kurt.  
Bei Beermann zu reiten wünscht sich die  
Emma,

Und nur Friederike ist noch im Dilemma  
Entschließt sich jedoch für die Seife  
„Behrol“

Bombastus tut Leopolds Zähnen wohl.  
Ein Schütthoff-Rad wünscht sich  
Fridolin,

Johanna will — — „eben nur“ — —  
Biocitin

Und „höchstens“ von  
Tippmann noch  
Wäsche aus  
Seide

Und Fluidosan  
und Stoff  
zu dem  
Kleide.

Eine „erstklass'ge“ Kamera ist  
was für Schorsch  
„Wenn möglich aus Dresden,  
von Guthe und  
Thorsch!“

Der Bruno sehnt sich „im Vertrau'n“  
Nur nach dem Kognak „Egon Braun“.  
Von Bergmann die Seife möchte bezieh'n  
Die gute Adele. Doch Silvikrin  
Und Hinds-Präparate sind die Mrotte  
Nebst Reichertparfums von Trude  
und Lotte.

Trikots von Helfferich sind für Cäcilie,  
Die Rosuwe-Wäsche liebt stürmisch  
Emilie.

Weil Rumbo-Parfum so angenehm,  
Wünscht sich's die Margit, „dazu Seife  
und Creme“ ...

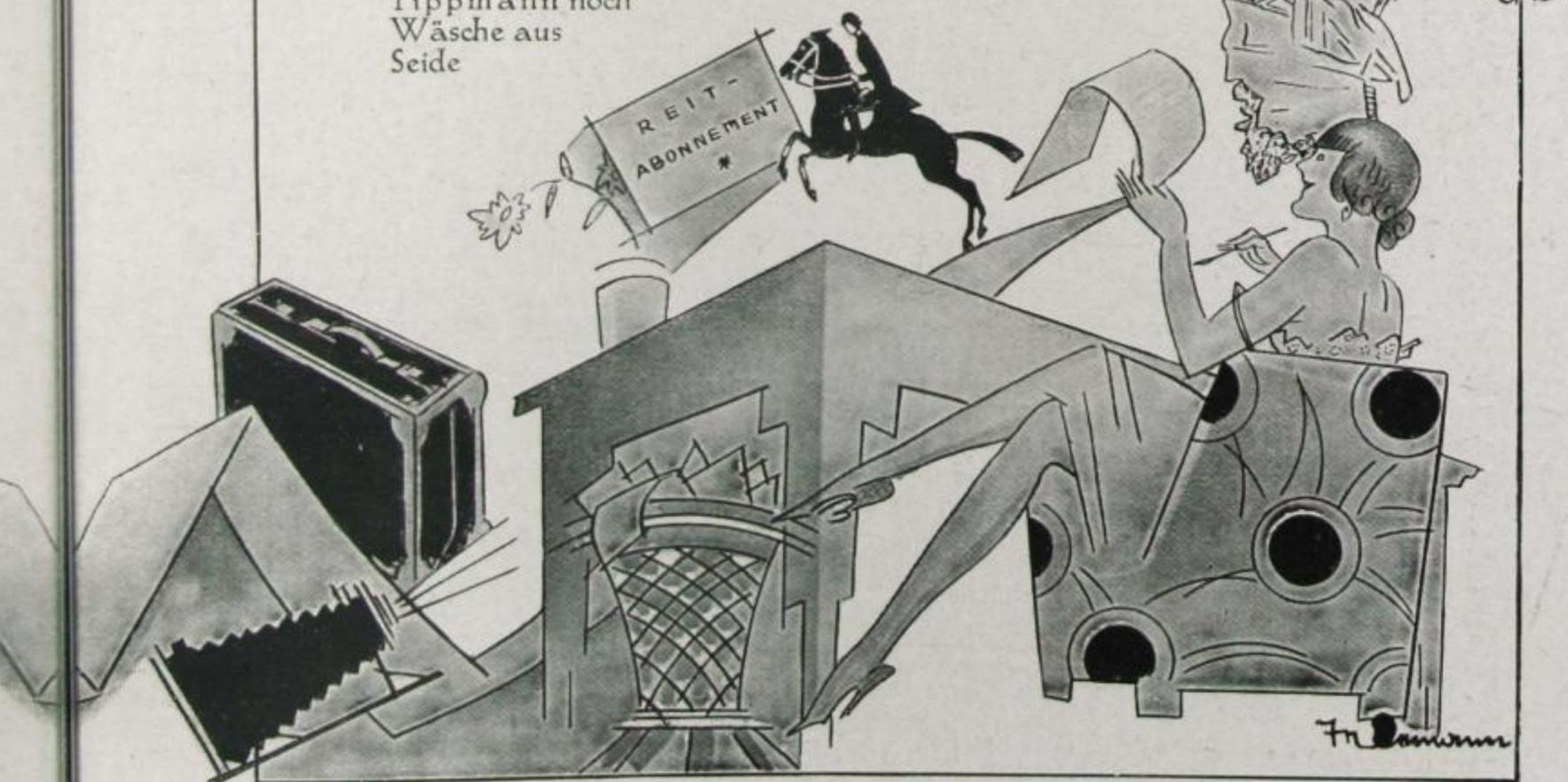
Und endlich schreibt Alfons: nebst etwas  
Kasse

Nestor Gianaclis in großer Masse. —  
Als Adolar diese Wünsche gelesen,  
Da ist er erst etwas benommen gewesen,  
Und sagte: „Ich mag das sonst gar  
nicht leiden,

Wenn einer so furchtbar unbe-  
scheiden,

Doch bei der Verwandt-  
schaft kommt's  
nicht drauf an,

Wir wollen mal seh'n,  
man tut,  
was man  
kann...



Franz Scherzer